

Verwaltung ist **bunt**: Kreis und Städte starten Image-Kampagne

Über 100 Berufe für Einsteiger, Aufsteiger und Umsteiger: Gemeinsam suchen der Kreis und die Städte Stormarns Nachwuchs- und Fachkräfte.



Verwaltung ist nicht angestaubt, Verwaltung ist modern: Bunte Icons werben für Berufe, die in der Verwaltung angeboten werden: Zimmermann, Bauzeichner, Gärtner, Koch, Erzieher, Hafenkaptän, Rettungssanitäter, Stadtreiniger und Jurist (von links oben nach rechts unten)

Foto: HFR

VON K. KUHLMANN-SCHULTZ

BAD OLDESLOE – Der demografische Wandel ist nicht nur ein platter Begriff. Er steht dafür, dass es in den kommenden Jahrzehnten immer mehr alte und immer weniger junge Menschen geben wird. Das hat Auswirkungen: In Schleswig-Holstein wird sich das Personal in den Verwaltungen in den kommenden 15 bis 20 Jahren um 20 bis 30 Prozent reduzieren – der Ruhestand winkt. Auch im Kreis Stormarn ist mit so einer Quote zu rechnen. Erschwerend kommt hinzu, dass es schon heute schwierig ist, Nachwuchs- und Fachkräfte für den Verwaltungsbereich zu bekommen.



„Die Menschen, die ausscheiden, stehen nicht in gleichem Maße wieder zur Verfügung.“

Landrat Klaus Plöger

Deswegen haben sich die Verwaltung des Kreises Stormarn sowie die Städte Bad Oldesloe, Bargteheide, Ahrensburg und Reinbek einer bunten Imagekampagne von Kreisen und Kommunen angeschlossen, die auch vom Städtebund unterstützt wird. Erstmals im Bundesgebiet werben jetzt 20 Städte und Kreise gemeinsam unter www.berufesh.de sehr kreativ für sich als Arbeitgeber.

„Viele Menschen werden ausscheiden, es sei denn, die Altersgrenze wird auf 80 Jahre hochgesetzt“, formulierte Landrat Klaus Plöger (SPD) in gewohnt lockerer Art. „Wir gehen davon aus, dass die Menschen die ausscheiden, nicht wieder in gleichem Maße zur Verfügung stehen.“ Dies führe zu einer Arbeitsverdichtung. Damit die nicht Überhand nimmt, soll vorgesorgt



„Die Arbeit verdichtet sich, Anforderungen an das Personal nehmen zu.“

Oldesloes Bürgermeister Tassilo von Bary

werden. Das ist aber heute schon schwierig, besonders im Bereich der qualifizierten Fachkräfte – und natürlich beim Nachwuchs.

Als Beispiel nannte Bargtheides Bürgermeister Henning Görtz (CDU) zwei Stellenausschreibungen seiner Stadt: Gesucht wurde ein Hausmeister, dafür gab es 200 Bewerbungen. Gesucht wurde auch ein Tiefbauingenieur, gerade einmal sechs Bewerbungen gingen dafür bei der Verwaltung ein. „Der Öffentliche Dienst ist bei der Bezahlung mit der Privatwirtschaft nicht vergleichbar“, räumte Görtz ein, dafür gebe es aber viele andere Vorteile.

Natürlich plagen auch Bargtheide Nachwuchssorgen. Den Grund kennt Görtz genau: „Die Berufe in der Verwaltung haben nach wie vor ein angestaubtes Image.“ Von diesem Image will man weg, will sich moderner und bunter zeigen.

Auch Axel Barendorf (parteilos), Bürgermeister aus Reinbek, sieht, dass „es immer schwerer fällt, bestimmte Felder zu besetzen“. Wie die anderen Bürgermeister setzt auch er auf die gemeinsame Imagekampagne. „Ich hoffe, dass wir gemeinschaftlich etwas bewegen können und langfristig Mitarbeiter bekommen.“

Schon jetzt, so Bad Oldesloes Bürgermeister Tassilo von Bary (parteilos), nähmen die Arbeitsverdichtung sowie die Anforderungen zu. „Wir betreiben in Bad Oldesloe konsequent Personalentwicklung, um uns zu wappnen.“ Gleichzeitig erhö-

he die Stadt die Anzahl der Auszubildenden, um „mit eigenem Personal unseren Bedarf zu decken“. Und die Erfahrung zeige, dass sich Teilzeitausbildungen für junge Mütter ebenfalls bewähren. „Das sind junge, motivierte Frauen, die bei uns bleiben und nicht mehr gehen.“ Eine weitere Chance seien junge Migranten, die von Bary für den öffentlichen Dienst gewinnen möchte. Mit Teilzeitausbildung, so Ahrensburgs Bürgermeister Michael Sarach (SPD), würde seine Verwaltung ebenfalls gute Erfahrungen machen.

Das seien gute Wege, qualifiziertes Personal zu bekommen. Aber, wie der Hauptamtsleiter der Kreisstadt, Malte Schaar-

mann, erklärte, „wollen wir nicht das, was übrig bleibt. Die Verwaltung muss erste Wahl sein. Wir wollen qualifizierte Mitarbeiter, weil wir qualifizierte Arbeit machen wollen.“

Dabei soll der neue Auftritt im Internetportal helfen. Der richtet sich in erster Linie an Jugendliche und Fachkräfte – auf eine „moderne und aktuelle Art und Weise“, wie der Landrat unterstreicht. „Nur mit neuen Methoden und mit professioneller Unterstützung können wir heute noch dem dro-



„Berufe im qualifizierten Bereich sind immer schwieriger zu besetzen.“

Bargtheides Bürgermeister Henning Görtz

henden demografischen Dilemma begegnen“, sind sich der Bürgermeister und der Landrat einig. Dazu gehöre aber auch, dass sich die Verwaltung gemeinsam mit der Politik künftig viel stärker einem modernen Personalmanagement öffnet.

„Der öffentliche Dienst wird immer mit den Farben Grau und Braun in Verbindung gebracht“, so die Personalleiterin des Kreises, Larissa Bebensee. „Das müssen wir ändern.“ Es gebe über 100 verschiedene Berufe in der Verwaltung – also ist die Verwaltung sehr bunt.